

# Personenzentrierte Versorgung und Vernetzung

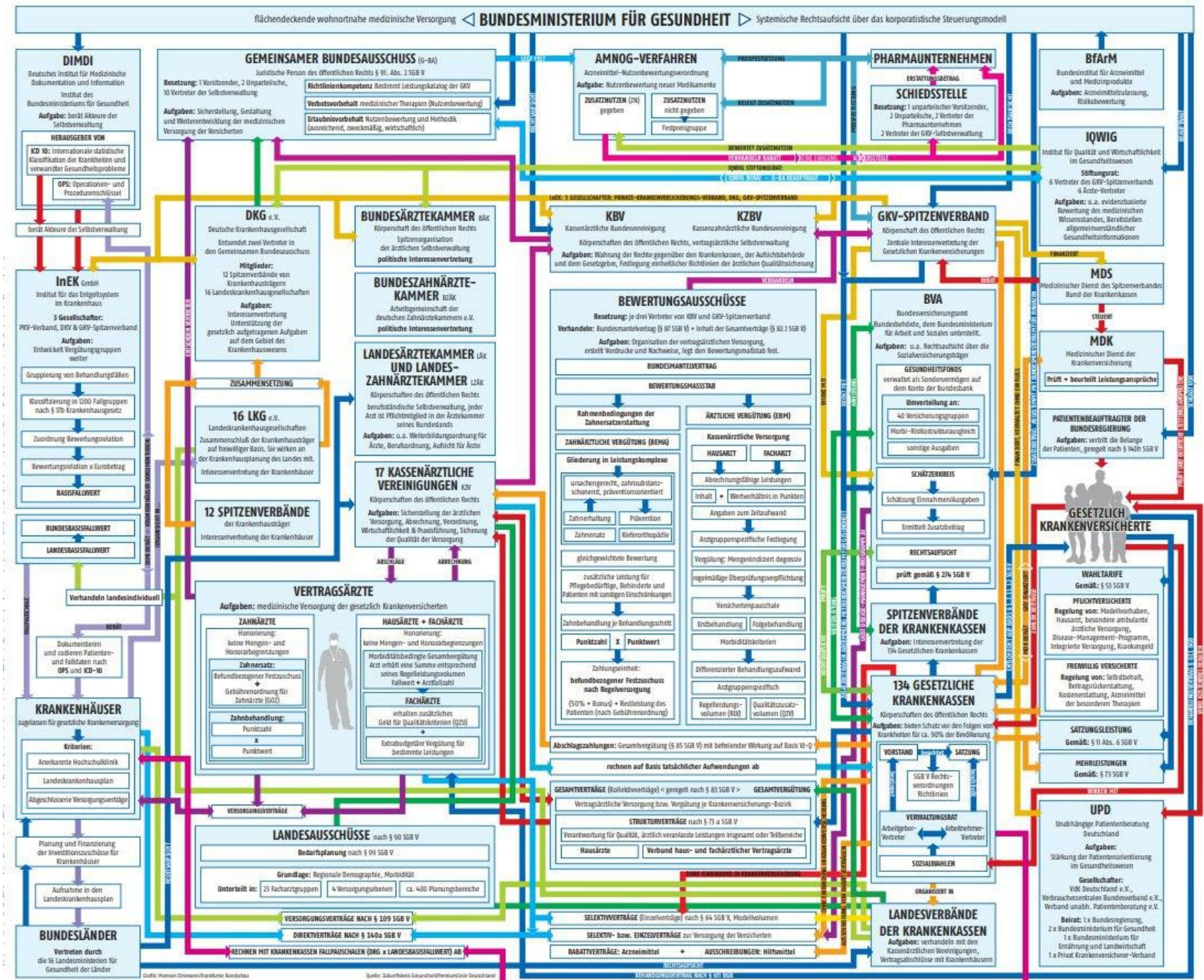
Stellungnahme zum IV. Dialogforum des Dialogs zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen des Bundesgesundheitsministeriums

Prof. Dr. Thomas Pollmächer  
Präsident

15. April 2021

# Unser Gesundheitssystem

## komplex und kompliziert





**01**

**Grundsätze**



# bedarfsorientiert

Der Bedarf der Betroffenen bedingt die Angebote und nicht die Angebote den Bedarf

**Das nicht ausreichend an den besonderen Bedarfen von Menschen mit psychischen Erkrankungen ausgerichtete Hilfesystem kommt regelmäßig an seine Grenzen:**

- vermeidbare stationäre Aufnahmen
- verzögerte ambulante Anschlussbehandlungen
- Behandlungsabbrüche
- Wiederaufnahmen
- lange Wartezeiten auf einen Behandlungsplatz
- nicht-leitliniengemäße Behandlungen



# bedarfsorientiert

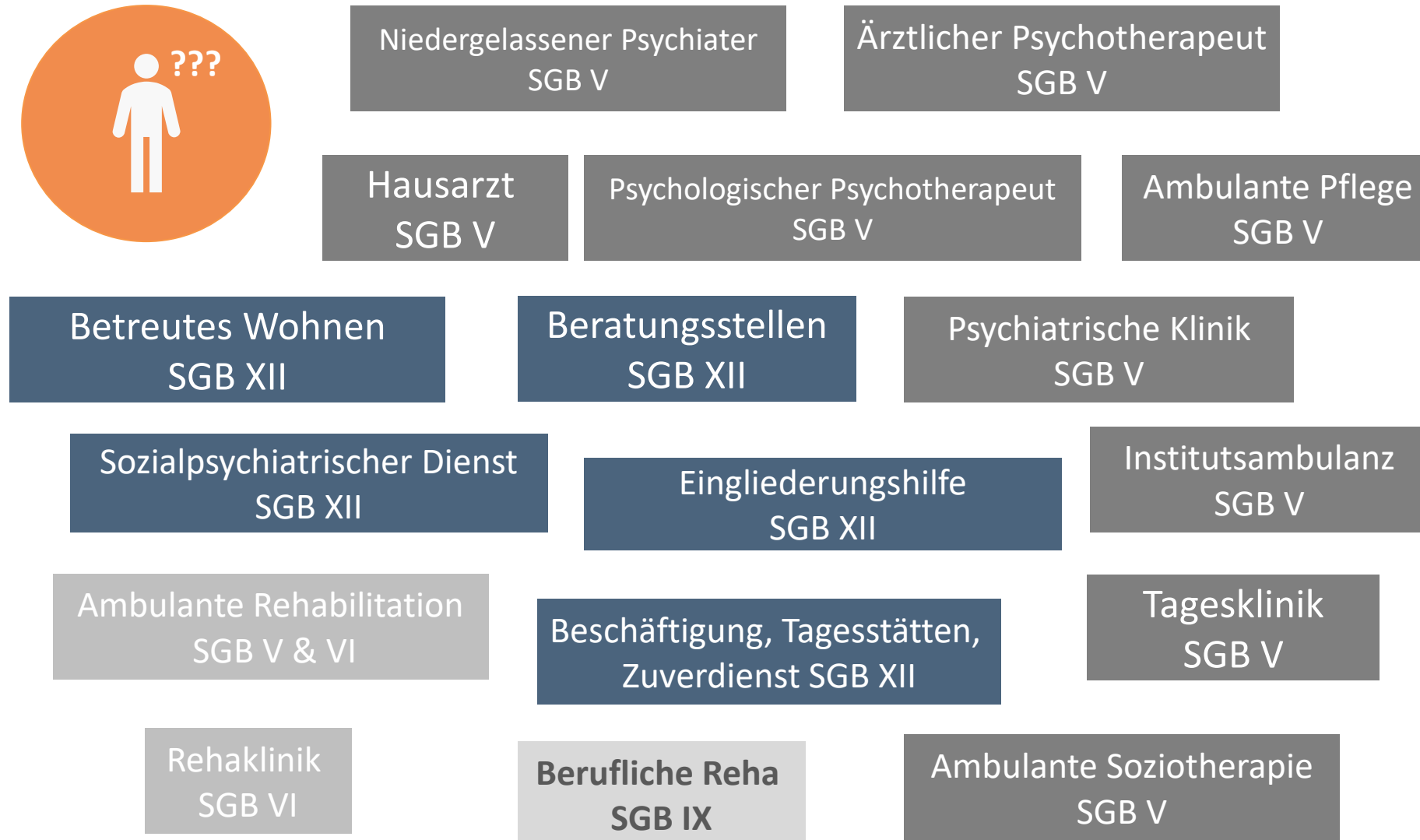
Der Bedarf der Betroffenen bedingt die Angebote und nicht die Angebote den Bedarf

Die Bedarfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen sind:

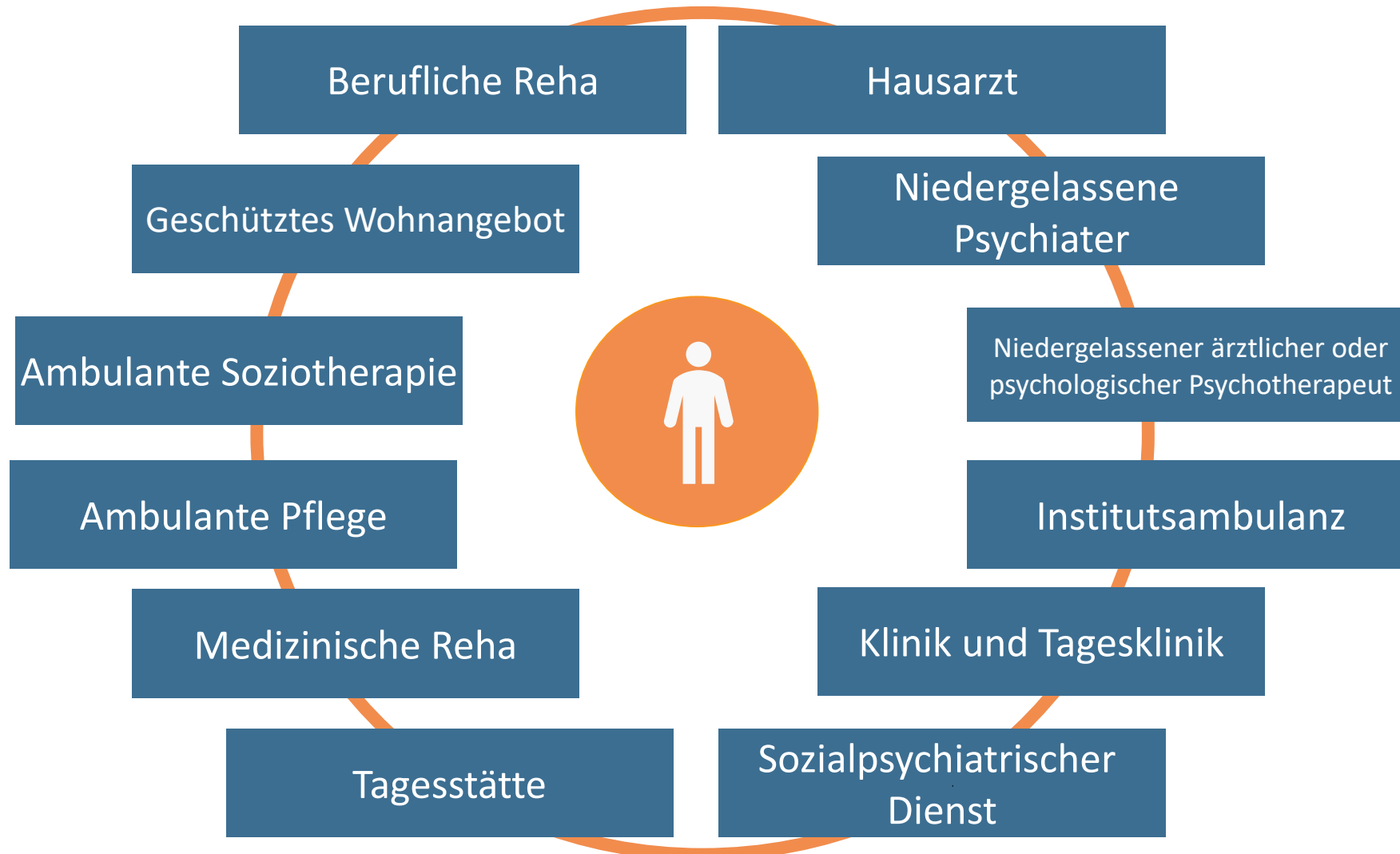
- Auf alle Lebensbereiche bezogen
- Individuell sehr variabel
- Longitudinal sehr variabel

Oftmals mangelt es den Betroffenen an der Fähigkeit, sich im Gesundheitswesen zu orientieren, eigenmotiviert Kontakt zu den relevanten Stellen aufzunehmen, Termine wahrzunehmen oder Entscheidungen bezüglich empfohlener Behandlungen zu treffen.

# Problem: Zersplittertes Versorgungs- und Finanzierungssystem



# Lösung: Koordination und Kooperation



**Empfehlung der Expertenkommission der Bundesregierung 1988:**

„In jeder Versorgungsregion ist der Aufbau eines gemeindepsychiatrischen Verbundes in Angriff zu nehmen“



# 02

## Sektoren- übergreifende Behandlung und Kooperations- strukturen





# Empfehlungen

für ein schweregradgestuftes regionales Versorgungsnetz

- Regionale Netzwerksverbände aller Leistungserbringer
- Niedrigschwelliger Zugang durch wohnortnahe und fachärztlich geleitete Diagnostik- und Krisendienste
- Schweregradgestufte Versorgungspfade zur Regelung der Zuständigkeiten
- Unterstützung der Vernetzung durch geeignete Informations- und Kommunikationsstrukturen



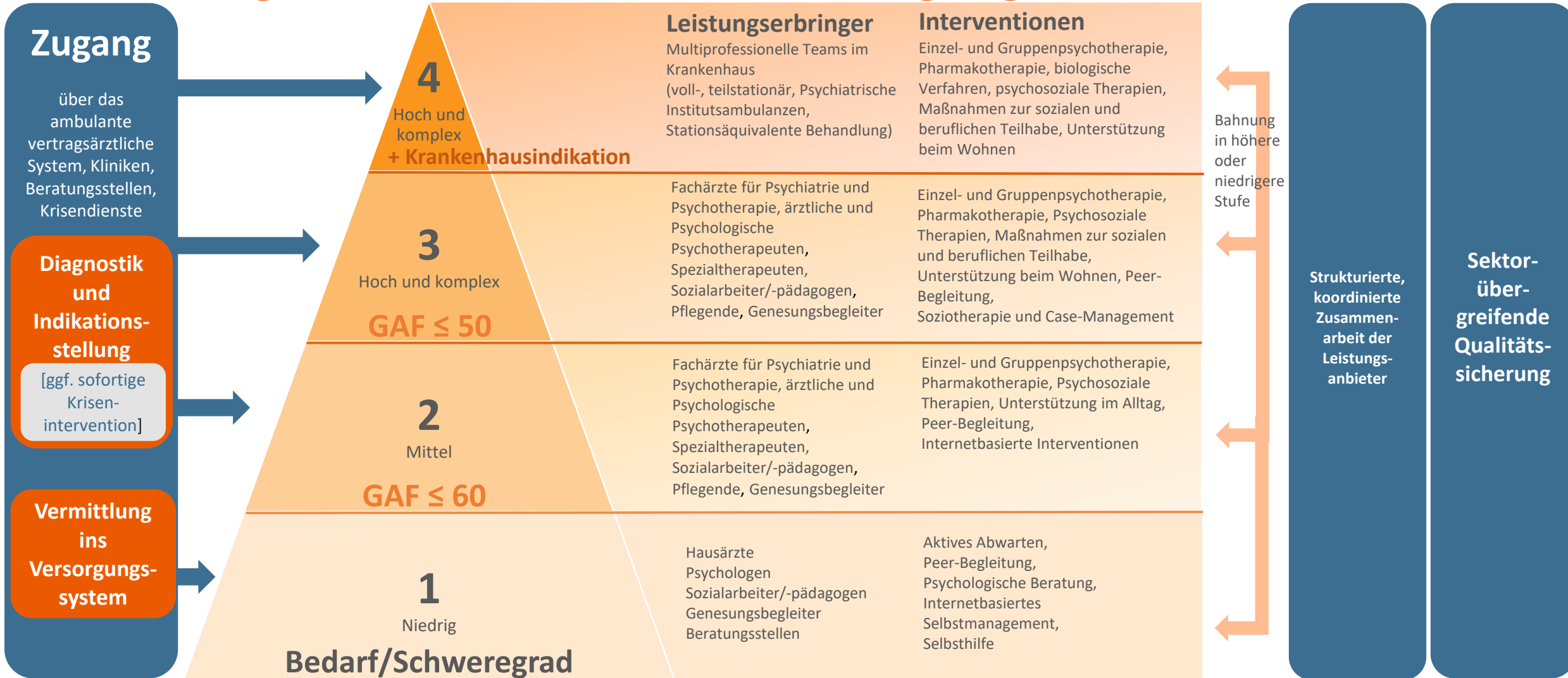
# Empfehlungen

für ein schweregradgestuftes regionales Versorgungsnetz

- Einheitliche Qualitätskriterien und -indikatoren für alle beteiligten Leistungserbringer
- Angemessene Vergütung der Koordinations- und Kommunikationsleistungen
- Sicherstellung der personellen, apparativen und technischen Infrastruktur
- Der Netzwerkverbund sollte auf Leistungserbringer des sogenannten komplementären Bereichs (insbesondere SGB IX und SGB XI) oder auch der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) erweiterbar sein.



# DGPPN-Modell für eine gestufte und vernetzte Versorgung





# Empfehlungen

## für Kooperationsstrukturen mit Qualitätsstandards

- Gesetzliche Verankerung einer gemeinsamen Versorgungsverpflichtung aller wesentlichen Leistungsanbieter
- Ausreichende Finanzierung der ambulanten psychiatrischen Fachpflege und Soziotherapie
- Etablierung einer Bezugsperson (MFA in der Facharztpraxis, Sozialarbeiter in der PIA), die die Umsetzung des fachärztlich festgelegten Gesamtbehandlungsplans koordiniert
- Etablierung eines digitalen Versorgungsnetzes



# Empfehlungen

## für ein Digitales Versorgungsnetz

Charakteristika einer sicheren digitalen Plattform für Leistungserbringer in der psychiatrischen Versorgung nach SGB V und perspektivisch darüber hinaus:

- Sichere und unkomplizierte sektorenübergreifende elektronische Kommunikation zwischen den Leistungserbringern
- gemeinsamer Zugriff auf die Elektronische Fallakte (EFA)
- digitale „Börse“ für offene Therapieplätze und Gruppen
- Videobehandlung über die Plattform (Einzel- und Gruppentherapie)
- digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)
- Forschungsschnittstellen
- Benutzeroberfläche/Account für Patienten

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**